

akter gibt der Truppe jetzt Gelegenheit, einige zeitkritische Parallelen zur Gegenwart zu ziehen. Die Franzosen zählen das besonders für kleine Bühnen geeignete Lustspiel noch immer zum klassischen Bestand der deutschen Literatur.

fr 356

Coburg: Ausstellung der Kunstsammlungen auf der Veste "Schneider France, Glas des Art déco" bis 11. 9. täglich, außer montags, 9.30 bis 13.00 und 14.00 bis 17.00 Uhr. Reichbebildeter Katalog DM 59,-, Plakat DM 3,-.

Würzburg: Städtische Galerie, Hofstraße 3. Ausstellung Willi Greiner – Arbeiten im Besitz der Städtischen Galerie bis 28. 8. Dienstag bis Freitag 10–12 Uhr, 14–17 Uhr; Samstag, Sonntag und Freitag 10–13 Uhr, montags geschlossen.

Berichtigung zum Gedicht "Schweigende Flur" auf Seite 110 in Heft 4/83. In der siebenten Zeile von unten muß es heißen "Wind lacht . . .". Wir bitten wegen dieses Druckfehlers um Nachsicht.

Martin Luther 1483–1983 Ausstellungen und Veranstaltungen in der Bundesrepublik Deutschland zum 500. Geburtstag Martin Luthers.

Diese vom Kirchenamt der Ev. Kirche in Deutschland, Herrenhäuser Str. 2A, 3000 Hannover 21/Herrenhausen, herausgegebene Broschüre informiert über sämtliche Veranstaltungen in Deutschland anlässlich des Lutherjahres. Zur Information und Planung auch im fränkischen Raum wichtig und geeignet. Kann kostenlos bezogen werden.

Die Bibliothek zu St. Moriz als Zeugnis Coburger protestantischer Tradition. Ausstellungskatalog zur Ausstellung vom 5. 6. bis 31. 10. 83. Herausgegeben von der Landesbibliothek Coburg in Schloß Ehrenburg.

Dieser gut und instruktiv bebilderte Katalog (besonders prachtvolle Einbände) hat bleibenden Wert, wenn er auch im Lutherjahr besonders aktuell ist. Er unterrichtet über die Bibliotheksgeschichte und ein eindrucksvolles Kapitel Coburger Geistesgeschichte, die in dem Abschnitt "Die Bibliothek von St. Moriz in Geschichte und Gegenwart" gut herausgearbeitet ist. Die Ausstellung wird in elf Vitrinen und drei Vitrinen im Vorsaal dargeboten. Die Texte schrieb Bibliotheksdirektor Dr. Jürgen Erdmann, der auch den Katalog gestaltet hat. Preis DM 10,-.

-t



Im Frühjahr 1983 wurde das zehnte Exemplar einer Plakatserie für das Spielzeugmuseum der Stadt Nürnberg fertig: Eine Puppe am Puppenherd mit Katze und Maus. Geschaffen hat das Plakat Fritz Henry Oerter (Jahrgang 1928), Leiter der Stadtgrafik Nürnberg. Oerter's Arbeiten sind in bedeutenden Sammlungen (z. B. Bayerische Akademie der Bildenden Künste, Germanisches Nationalmuseum) und wurden in vielen Ausstellungen in aller Welt preisgekrönt. – Grob geschätzt dürften schon mindestens 160.000 Plakate des Spielzeugmuseums gedruckt worden sein und ein Ende ist noch nicht abzusehen. – Aufnahme: Bildstelle und Denkmalsarchiv der Stadt Nürnberg, Hochbauamt

Nürnberg: Das Spielzeugmuseum zeigt als Sonderausstellung bis 20. September im Hause verteilte Entwürfe der Professoren Rita Paolucci und Pasquale Nigro. Rita Paolucci besitzt das Diplom des Kunstgymnasiums und der Schule für Ornamentalkunst in Rom, wo sie als Lehrbeauftragte Kurse für Stoffdruck hält. Außerdem beschäftigen sich ihre künstlerischen Arbeiten mit der Bühnenbilderei. Zusammen mit Professor Nigro gilt ihre Arbeit auch dem Design von Spielzeugen und Stoffen. Professor Pasquale Nigro ist auch Bühnenbildner, ferner Designer für Arzneipackungen. Auch er besitzt das Diplom des Kunstgymnasiums und der Akademie für Kostüme und Bühnenbild in Rom, wo er auch unterrichtet. – Außerdem zeigt das Museum

Puppen, die Aithra Lötz geschaffen hat. Aithra Lötz wurde in der Schweiz geboren und lebt nun in Freiburg i. Brsg. Alle ihre Puppen stellt sie individuell her und verwendet dazu nur Naturstoffe.

Coburg: Mit Jean-Paul Sartres dreiteiligem Ideendrama "Der Teufel und der liebe Gott" schaltet sich das Landestheater Coburg zu Beginn der kommenden Spielzeit 1983/84 in das Veranstaltungsprogramm zum Lutherjahr ein. Die Premiere ist für den 4. Oktober vorgesehen. Das 1951 in Paris uraufgeführte Stück spielt zur Zeit der deutschen Reformation und der Bauernkriege; sein zentrales Thema ist die unauflösliche Verflochtenheit von Gut und Böse in der Welt. Außer dieser Inszenierung plant das Landestheater eine Reihe von Lesungen, die sich mit dem Hintergrund der Reformation und der heutigen Rolle des Glaubens befassen sollen.

fr 355

Dinkelsbühl: Mit dem Garten am alten Dinkelsbühler Weggang verfügt das Fränkisch-Schwäbische Städtetheater über eine Idealkulisse für seine Sommerspielzeit, die gewissermaßen italienisches Ambiente braucht. Die Truppe um Klaus Troemer – eines der kleinsten, aber agilsten Ensembletheater der Bundesrepublik – bringt diesmal eine Bühnensfassung von Giovannino Guareschis Episodenroman "Don Camillo und Peppone". Der dialogisch geschriebene Roman um den streitbaren Pfarrer Don Camillo und dem kommunistischen Dorfbürgermeister Peppone hatte großen internationalen Erfolg; er wurde in 32 Sprachen übersetzt und in zehn Millionen Exemplaren verkauft. Unvergessen ist die Verfilmung mit Fernandel. Walter Firner hat mehrere Fortsetzungen zusammengefaßt und dramatisiert. Vom 22. Juni bis zum 14. August wird im Garten am Weggang täglich (außer montags und dienstags) gespielt.

fr 355

Aus Feuchtwangen

I

Joachim Fontheim, Generalintendant der Städtischen Bühnen Krefeld/Mönchengladbach, setzt die Serie seiner erfolgreichen Feuchtwanger Shakespeare-Inszenierungen im Programm der Kreuzgangspiele '83 (18. Juni bis 6. August) mit "Hamlet" fort. Die Titelrolle ist dem Berliner Ulrich Matthes anvertraut, Premiere am 26. Juni. In der Neubearbeitung des Theater- und Filmregisseurs Max Ophüls bringen die Kreuzgangspiele als zweites Stück die Beaumarchais-Komödie "Der tolle Tag", die fünf Jahre vor

Ausbruch der Französischen Revolution zum triumphalen Theaterereignis wurde, aber erst mit der Musik von Mozart als "Figaros Hochzeit" Weltruhm gewann. In den Hauptrollen: Angela Müthel, Berlin (Gräfin), Gabriele Schürmann, Hamburg (Susanne) und Rainer Goernemann (Graf). Regie: Dietmar Pfliegerl, Premiere: 3. Juli. Eingeläutet wurde die neue Spielzeit wieder mit einem Kinderstück, Otfried Preusslers Kaspergeschichte "Der Räuber Hotzenplotz". Insgesamt umfaßt der Spielplan 61 Vorstellungstermine. Die Eintrittspreise bleiben unverändert (10 bis 22 Mark).

II

Dem Feuchtwanger Heimatmuseum, das über eine der reichhaltigsten Kleinstadtsammlungen Süddeutschlands verfügt, ist es gelungen, aus Privatbesitz ein weitgehend komplettes Jugendstilzimmer mit verschiedenen Accessoires zu erwerben. Als Hersteller ist eine Kunstschlerei in Ellingen bei Weißenburg identifiziert. Solche Ensembles gehören längst zu den Raritäten, da sich der Jugendstil mit seinen elegant vergleitenden Kurven und schwingenden Ornamenten im Bereich des Kunstgewerbes nur etwa ein gutes Jahrzehnt (1895 bis 1905) deutlich ausprägte. Sachlichkeit wurde darauf zum neuen Schlagwort. Im Feuchtwanger Heimatmuseum kann man nunmehr die Geschichte des Möbels vom Rokoko über Empire und Biedermeier anhand exemplarischer Beispiele bis zum Jugendstil zurückverfolgen.

fr 355

Würzburg: Im dritten Anlauf wollen die Würzburger Festspiele, 1981 zum 450. Todestag des Bildschnitzers Tilman Riemenschneider ins Leben gerufen, vom 23. Juli bis 28. August mit Friedrich Schillers "Die Räuber" den Durchbruch in die etablierte Szene fränkischer Freilichtspiele schaffen. Die Kulisse bleibt die gleiche wie beim Start mit dem abendfüllenden Stück "Til Riemenschneider – Ein Spiel aus seiner Zeit", das der Schriftsteller und ZDF-Mann Dr. Joachim Tettenborn als Auftragswerk verfaßt hatte. Träger der Titelrolle war 1981/82 der österreichische Schauspieler Werner Kreindl, der diesmal Regie führen, aber nicht selbst auf der Bühne stehen wird. Nach Mitteilung der Würzburger Festspielgesellschaft besorgt Sibille Alken das Bühnenbild unterhalb des Scherenbergtors auf der Festung, für die Kostüme zeichnet Luise Unger verantwortlich, die Musik schrieb, wie im Vorjahr, der Würzburger Bernd Kremling. Bis zum 28. August soll täglich – außer montags – gespielt werden.

fr 355